



HIER KNALLT BLECH AUF BLECH: Beim Stockcar-Rennen in Bohnhorsterhöfen wird am Sonntag wieder Schrott en masse produziert. Etwas gesellter geht es bei den Speedwayrennen zu, wo die schnellsten Zeiten über Sieg und Platz entscheiden. Bohn

MOTORSPORT / Stockcar- und Speedway-Rennen in Bohnhorsterhöfen: 200 Teilnehmer haben gemeldet

Zerlegen von Autos steht im Vordergrund

rb./hn. Bohnhorst
Am Sonntag (10 Uhr) geht es im Nienburger Südkreis mal wieder so richtig rund. Beim 14. Stockcar- und Speedway-Rennen der Rengemeinschaft Bohnhorst auf einem Gelände bei Bohnhorsterhöfen steht das gegenseitige Zerlegen von Autos einmal mehr im Vordergrund. In den vergangenen Jahren wählten jedesmal weit über 2000 Zuschauer dem Motorsport-Spektakel bei.

Über 200 Teilnehmer haben bisher gemeldet, die aus dem gesamten nordwestdeutschen

Raum und Berlin kommen. Sie wollen in ihren Klassen um Punkte, Plazierungen und Pokale kämpfen.

Die Bohnhorster Veranstaltung hat bei den Piloten der meist abenteuerlich aussehenden Gefährte einen guten Namen. Sie gehört zu den größten in Nordwestdeutschland – und zu den wenigen Stockcar- und Speedwayrennen überhaupt, die es in der Bundesrepublik gibt.

Beim Stockcar (hier geht es wieder um Punkte für die nordwestdeutsche Meisterschaft)

sind alle Meister des Vorjahres in dieser Klasse vertreten. Einziger Sinn und Zweck ist hier, die Gegner zu rammen, zum Überschlagen zu bringen oder die Fahrzeuge der Kontrahenten fahruntüchtig zu machen. Für jeden Angriff gibt es Punkte, so daß am Ende als Sieger hervorgeht, wer die rüdeste Fahrweise an den Tag gelegt hat.

Etwas harmloser, aber nicht minder spannend geht es beim Speedway zu. Hier sind die drei besten Plazierungen entscheidend, wobei in jeweils drei

Hubraumklassen gefahren wird. In Spezial-Crossfahrzeugen, die eigens für diesen Zweck zusammengeschweißt wurden und bei denen oft nur noch die vier Räder an ein Auto erinnern, wird um die ersten Plätze gefahren. Zum Einsatz kommen dabei unter anderem Motoren und Fahrwerke von Porsche, BMW oder Alfa Romeo, wobei die Motoren auf mehr als 300 PS hochfrisier worden sind.

Das Training beginnt am Sonntag um 9 Uhr, die Rennen werden ab 10 Uhr gestartet. Der Anfahr ist ausgeschlossen.



KAMPF IN DER KURVE: Szene aus einem der Speedway-Läufe beim Renntag in Bohnhorsterhöfen. Mit abenteuerlich umgebauten Gefährten kämpften die Teilnehmer verblissen um Sieg und Platz. Bohn

MOTORSPORT / Stockcar- und Speedway-Rennen in Bohnhorst zog wieder rund 2000 Zuschauer an

Rücksichtslosigkeit war Sinn der Sache

hn. Bohnhorsterhöfen

Zum 14. Male bereits richtete die Rengemeinschaft Bohnhorst gestern in Bohnhorsterhöfen ihr Stockcar- und Speedway-Rennen aus – aber die Fans werden nicht müde, ihre Aufwartung zu machen. Mit Kühllampen und Sitzgelegenheiten ausgestattet, kamen wieder rund 2000 Motorsportfans auf das Stoppelfeld-Gelände im Südkreis, um das Motorsport-Spektakel hautnah zu verfolgen.

Bei guten Witterungsbedingungen fiel schon kurz nach 11 Uhr der erste Startschuß für die Speedway-Läufe, in denen in sechs nach Hubraum unterteilten Klassen um Sieg und Platz gefahren werden mußte. Das Gesamtergebnis aus drei Läufen sollte in jeder Klasse den Sieger bringen.

Mit abenteuerlichen Gefährten jagten die Teilnehmer über das Feld – und das mit einer Geschwindigkeit, die man vierrädrigen Fortbewegungsmitteln auf einem solchen Untergrund gar nicht zutraut. Harte Kämpfe um Sieg und Platz waren so recht nach dem Geschmack der Zuschauer, wobei beim Speedway echte Rennstimmung auf-

kommt. Im Gegensatz zum Stock-Car geht es hier nur um die schnellsten Zeiten, nicht aber darum, die Gegner zu behindern.

Langsamer, aber dafür auch wesentlich spannender, ging es bei den Stockcar-Läufen zu. Hier stand das gegenseitige Rammen der Fahrzeuge im Vordergrund, und die Rücksichtslosigkeit der Piloten war sogar Sinn der Sache. Für einen leichten Angriff gab es einen Punkt, für einen schweren zwei Zähler. Schnell vorne lag, wer einen seiner Konkurrenten zum Überschlagen brachte – denn dafür gab es gleich fünf Punkte.

Die Zahl der Fahrzeuge, die in den jeweiligen Läufen starteten, verringerte sich rapide. Schon nach wenigen Runden standen die ersten Autos als bessere Schrotthaufen am Rande der Rennstrecke. Sieger konnte letztlich nur derjenige werden, der sich selbst geschickt aus der Affäre zog, anderen aber das Fahren so schwer wie möglich machte.

Was so brutal aussah, ist letztendlich ein Sport ohne übermäßig große Verletzungsgefahr. Strenge Sicherheitsbestimmungen sorgen dafür, daß die Sanitäter über eine Stati-

stenfunktion nicht hinauskommen. So gibt es zum Beispiel als Quittung für Angriffe auf die Fahrertür die sofortige Disqualifikation.

Nicht immer leicht hatten es die Punktrichter, denn manches Mal waren die Fahrzeuge schon nach wenigen Metern ineinander verkeilt. Wenn nichts mehr ging, wurde neu gestartet – so oft, bis zum Teil nur noch zwei oder drei der gestarteten Fahrzeuge auf dem Kurs waren.

Die Stockcar-Rennen zählten erneut als Lauf zur inoffiziellen Nord-West-Meisterschaft. Einige der Akteure werden sich allerdings schon heute nach neuen Fahrzeugen umsehen müssen, wenn sie beim nächsten Durchgang wieder dabei sein wollen. Die Gefährte, die gestern so zu Klump gefahren wurden, daß es sich um hoffnungslose Fälle handelte, durften die Teilnehmer stehenlassen. Sie kommen auf den Autofriedhof.

Die Ergebnisse des Bohnhorster Stockcar- und Speedwayrennens lesen Sie in der Dienstag-Ausgabe dieser Zeitung.

MOTORSPORT

Martin Wiehe gewann beim Speedway-Rennen

hn. Bohnhorsterhöfen

Martin Wiehe von der Rengemeinschaft Bohnhorst gewann beim Stockcar- und Speedwayrennen in Bohnhorsterhöfen (DIE HARKK berichtete) in der Speedway-Klasse der seriennahen Fahrzeuge über 1600 ccm. Insgesamt waren 180 Teilnehmer in elf Klassen dabei. Die Ergebnisse:

Speedway, Klasse 1 (verbesserte Fahrzeuge bis 1300 ccm): 1. Klaus Gütler (Bissendorf), 2. Andreas Heeger (Haaren), 3. Henke Bellert (Niederlande). – Klasse 2 (verbessert bis 1600 ccm): 1. Thomas Hausschulte (Berlin), 2. Rainer Kunkel (Dinklage), 3. Frank Courter (Berlin). – Klasse 3 (verbessert über 1600 ccm): 1. Henry Engelman (Berlin), 2. Walter Grevenkamp (Langförden), 3. Dieter Christ (Osnabrück). – Klasse 4 (seriennahe Fahrzeuge bis 1300 ccm): 1. Stefan Lünke (Osnabrück), 2. Klaus-Dieter Morawe (Minden), 3. Dirk Abeling (Diepholz). – Klasse 5 (seriennah bis 1600 ccm): 1. Herbert Heckmann (Achmer), 2. Jürgen Schwarz (Berlin), 3. Hans-Günter Vollmann (Berlin). – Klasse 6 (seriennah über 1600 ccm): 1. Martin Wiehe (Bohnhorst), 2. Rainer Windhorst (Rahden).

Stockcar, Klasse A (Fahrzeuge bis 1300 ccm): 1. Günter Reimann (Bielefeld) 39 Punkte, 2. Hans-Jürgen Schwegmann (Bransche) 29, 3. Hans-Günter Steffen (Nelle) 27. – Klasse B (bis 1600 ccm): 1. Leo Markowsky (Bransche) 29, 2. Johann Baran (Achmer) 23, 3. Lutz Johann (Minden) 22. – Klasse C (bis 2000 ccm): 1. Reinhard Hecker (Fr. Oldendorf) 32, 2. Bernd Krüger (Friedewalde) 14, 3. Matthias Helm (Peterslagen) 13. – Klasse D (ohne Hubraumbegrenzung): 1. Hal Brung (Bransche) 16, 2. Norbert Goda (Bransche) 15, 3. Karl-Heinz Richter (Lohne) 12. – Klasse E (Frauen): 1. Reinhold Thieneyer (Fr. Oldendorf) 13, 2. Iris Koch (Fr. Oldendorf) 10, 3. Silvia Broer (Hannover) 6.